REFORMIERTES GEMEINDE-BLATT RIGI SÜDSEITE

Januar

Februar

März

April

2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Luzern
Rigi Südseite
7. Jahrgang Nr. 1 Januar 2021

Gedanken auf den Weg

Zum Einstieg ins 2021

Und ob ich schon wanderte im finsteren Tal, du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich …. (aus Psalm 23)

So schön wird es womöglich in diesem Frühling wieder, wenn die Pandemie-Massnahmen wirklich greifen, wie auf diesem Bild mit den schönen Blüten aus Weggis vom April 2019. Im Besten Fall ist bis dann die Impfaktion gegegen Corona so erfolgreich, dass sich das Leben schon bald wieder normalisieren wird. Im besten Fall sind bis dann alle Lock-down-Massnahmen endlich überflüssig.

Ich schreibe diese Worte eine gute Woche vor dem Beginn der Festtage von Weihnachten und Neujahr. Mit welcher Inbrunst sich da viele Menschen mit der Frage beschäftigen, wie es nun doch möglich sein kann, Weihnachten oder Silvester wie gewohnt zu feiern, da staune ich nur. Ich sehe und empfinde dies eher pragmatisch. Obwohl als Kirche dies natürlich, wie für andere Branchen auch, absolute Hochsaison bedeutet, wenn es nun halt dieses eine Mal nicht so möglich ist, wie sonst, dann ist es halt so. Ob sich ja wirklich unsere ganze Nation in diesen Tagen stets unter dem Christbaum mit der eigenen Familie einträchtig versammelt hat, um inbrünstig die Weihnachtslieder anzustimmen und die schöne Weihnachtsgeschichte zu hören? – irgendwie beschleichen mich da gewisse Zweifel. Und wenn dann halt für einmal das obligate Festessen nicht so stattfinden kann, wie immer – das kann es ja auch sonst einmal geben, so eine Ausnahmesituation, bei Krankheit, bei einem Todesfall in der Familie, wenn wir weit weg auf Reisen sind – da gibt es doch weit Wichtigeres, als unbedingt so zu tun, als sei in Sachen Dekor und Feststimmung alles wie immer.

Richtig wichtig scheint mir, dass wir nun möglichst unbeschadet den Rest dieser Corona-Zeit überstehen, dass wir die Lage nun endlich wieder in den Griff bekommen. Man kann es sich schon vorstellen: Sobald der Impfstoff auch bei uns in der Schweiz vorhanden sein wird: Endlose Debatten über Das «Dafür und Dagegen» werden in unseren Medien zelebriert werden. Endlos viele Experten werden da auftauchen und auch noch etwas sagen wollen. Kantonsregierungen werden sich bei den Massnahmen gegenseitig ausspielen, Schwarz-Weiss-Denken gegenüber den Verordnungen des Bundesrates usw.

Nein, so möchten wir doch das neue Jahr eigentlich nicht beginnen. Irgendwie fehlt es da an Gelassenheit. Viel zu viele regen sich über viel zu viele Dinge auf, die im Umfeld dieser Pandemie nicht wirklich wichtig scheinen, die sie eh nicht gross ändern und auch nicht wirklich durchschauen können.

Dabei wäre doch wichtig, die Zielrichtung nicht aus den Augen zu verlieren: Dass wir im Frühling solche Blütenpracht wieder geniessen und uns an ihr so richtig intensiv erfreuen können, dass wir unsere Gesundheit wieder so herstellen können, dass es ein lebenswertes Leben bleibt, dass wir dann wirtschaftlich nicht vollständig ausgesteuert am Boden liegen und dass wir wieder versöhnlich werden gegenüber der Tatsache, dass diese Pandemie uns so viele Menschen genommen hat.

Ja, unser Leben ist verletzlich, im Kleinen und eben auch, so haben wir es in den

vergangenen Monaten mit Schrecken erfahren, auch im ganz Grossen.

Das Zutrauen jedoch in die auch starken Kräfte des Lebens nicht verlieren, sich auf die Ressourcen verlassen, die in allem innewohnen, wie in diesen Zweigen unserer Obstbäume, das wäre schön. Irgendwann wird die Blütenpracht wieder durchbrechen und Grundlage sein für richtig gute Früchte – ein unglaublich starkes Symbol in der Natur, gleich vor unserer Haustür.

Sich da nicht verheddern in emotional aufgeladene Streitigkeiten um Nebensächlichkeiten – dies würde doch dem Beginn eines neuen Jahres gut anstehen. Nein, jetzt braucht es halt noch etwas Geduld. Nein, jetzt geht das mit der Fasnacht halt nicht, nein, jetzt muss die tolle Weltreise halt noch warten, nein jetzt sollen die ewig gleichen Querdenker einmal Mass halten in ihrer Selbst-Zelebration – jetzt geht es doch um das Eigentliche. Also, packen wir es an, guten Mutes. Helfen wir uns gegenseitig mit unseren je eigenen Mitteln und Möglichkeiten. Und schon bald werden wir, wie die Chinesen schon jetzt, uns nur noch zurückerinnern an jene Zeit, als uns Covid 19 das Leben noch so schwer machte.

Thomas Widmer, Pfr.

GOTTESDIENST-PLAN 21 … Tut um Gottes Willen etwas Tapferes (Zwingli)

Packen wir den Stier bei den Hörnern

Der Gottesdienst ist ein Ort, den wir schätzen und sorgfältig gestaltet erleben möchten, um uns dabei für den Alltag inspirieren zu lassen. Da erhalten wir Raum, um über uns, über das biblische Wort, über unsere Ziele und die

biblischen Visionen nachzudenken. Im Alltag geben wir dann die praktische Antwort auf die Inspiration, welche wir im gottesdienstlichen Erleben erfahren haben. Die Gemeinschaft pflegen wir dabei ganz bewusst.

Wir freuen uns über die Vielfalt von Menschen, welche unsere Gottesdienste mitgestalten und besuchen. Neue und gut bekannte, junge und auch ältere Gesichter sind gerne gesehen und jederzeit herzlich willkommen!

Die Zeit vor oder nach dem Gottesdienst ist für uns kostbar. Beim Apéro, bei gemeinsamen Essen oder zumindest bei anschliessenden, so genannten Kirchenkaffees Kontakte pflegen, sich austauschen über Freud, Leid oder das Thema der Predigt – all das gehört für uns ebenfalls dazu.

Da wir auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Generationen eingehen möchten, bieten wir verschiedene Gottesdienstformen an:

Der klassische Gottesdienst ist gedacht für alle, die den traditionellen reformierten Gottesdienst mit seiner ruhigen und besinnlichen Atmosphäre schätzen. Im Mittelpunkt steht die sorgfältig formulierte Predigt. Grundlage ist ein Bibelwort, welches zumeist in der Perikopenordnung als Textgrundlage für den jeweiligen Sonntag vorgeschlagen ist. Die Orgel begleitet die Lieder aus dem Kirchgesangsbuch und nimmt die vorhandene Atmosphäre mit ihren Harmonien in Eingangs- Zwischen- und Ausgangsspiel auf. Bei Festgottesdiensten werden auch Solistinnen und Solisten beigezogen.

Der etwas andere Gottesdienst rechnet mit GottesdienstbesucherInnen, welche sich gerne auf Neues einlassen. Im Kern handelt es sich um einen Themen-Gottesdienst. Bibeltexte werden zur biblischen Vertiefung des anstehenden Themas zur Sprache gebracht. Musikalisch ist dieser Gottesdienst breit gefächert. Er wird von der Pfarrperson in Zusammenarbeit mit Freiwilligen aus der Gemeinde im Team erarbeitet und gestaltet.

Der Samstag-Abend Gottesdienst nimmt die bisherige Form der sog. «Feiern im Chor» auf. Die Teilnehmenden sitzen, soweit Platz vorhanden, vorne im Chor der Kirche, bzw. in den vordersten Bänken. Mit einem bewährten Kerzenritual werden die Fürbitten zum Leuchten gebracht, die nicht öffentlich, sondern schweigend jeder für sich selber formuliert.

Mit Hilfe einer anschaulichen Geschichte und dazu passendem Bibelwort werden im Anschluss christliche Gedanken gottesdienstlich entfaltet. Orgel-, bzw. Klavierklänge begleiten die in der Regel gesungenen Lieder aus Taizé oder die Gospellieder.

Der Freitagabend-Gottesdienst orientiert sich an den bisherigen Vesper-Gottesdiensten. Wie über die letzten Jahre schon sehr bewährt, kocht ein sich abwechselndes Team von Freiwilligen ein einfaches Nachtessen. Man sitzt zusammen und geniesst dabei die Tischgemeinschaft. Mit einem besinnlichen Abschluss, in Form eines humorvoll-tiefsinnigen Gedankens in das Wochenende und begeisternder Musik findet die Feier ihren Abschluss. Da braucht es jeweils zwingend eine Anmeldung der Teilnehmenden, bis 9.00 Uhr am Vortag.

Der Reise-Gottesdienst . nimmt jeweils am 5. Sonntag im Monat (rund drei Mal pro Jahr) die Gelegenheit wahr, einen Gottesdienst in einer Nachbargemeinde zu besuchen, um sich in der Begegnung mit anderen Gemeinden mit jeweils wieder eigenen Gottesdienstformen berühren und beflügeln zu lassen. Der Pfarrer bietet dabei Begleitung mit dem Gemeindebus. Eine Anmeldung ist auch hier notwendig für diejenigen, welche nicht selber, sondern die Mitfahrgelegenheit nutzen wollen. Zielort und Zeitpunkt für die Abfahrt wird jeweils kurzfristig, bis eine Woche vorher auf der Homepage, bzw. in der Wochenzeitung bekannt gegeben.

Dies also ist unser neues Gottesdienstkonzept, das wir an der vergangenen Kirchgemeindeversammlung im Herbst vorgestellt und das Sie gutgeheissen haben. Ein Jahr lang wird es sorgfältig begleitet und ausgewertet und dann als Basis für die Gottesdienstpläne in den kommenden Jahren genutzt.

Die Gottesdienstformen werden vielfältiger, sind aber nicht wirklich neu. Neu ist, dass es pro Wochenende nicht mehr alles nebeneinander, sondern jeweils nur noch ein entsprechendes, gottesdienstliches Angebot gibt. Also nicht mehr mehrere Gottesdienste am selben Wochenende sind im Angebot unserer ja doch sehr kleinen Teilkirchgemeinde, die sich gegenseitig konkurrenzieren. Es geht dabei um eine beabsichtigte Stärkung der jeweiligen Feier, so der Leitgedanke, und keinesfalls um eine Ausdünnung.

Etwas schwierig ist es, dieses Projekt: «Stärkung des Gottesdienstes» im zweiten Jahr mit Corona zu starten. Wir tun es trotzdem. Womöglich kommt schon bald auch wieder das ganz spezielle Gottesdienstangebot, welches sich im Verlauf der 1. Welle während der Zeit des Lockdowns sehr bewährt hat: in Form der Streaming-Gottesdienste zum Tragen, wer weiss. Lassen Sie sich überraschen. Machen sie mit, es geht um einen wichtigen Teil unseres Kirchgemeindelebens.

Pfr. Thomas Widmer

Verabschiedung von Rosette Roth, unserer langjährigen Organistin, am 25.12.2020 im Weihnachtsgottesdienst in Weggis

Liebe Rosette, herzlichen Dank für Deinen grandiosen Einsatz bei uns in der Teilkirchgemeinde Rigi Südseite, vom 1.12.2010 bis 31.12.2020.

Du hast in all den Jahren unsere Orgeln wunderbar zum Klingen und Vibrieren gebracht. Du hast in unzählig vielen Konzerten Deine Kontakte spielen und tolle Solistinnen und Solisten eingeladen. Du hast in allen Belangen unglaubliches Feingespür für die jeweilige Situation und Atmosphäre spielen lassen, ob bei Hochzeiten, bei Konfirmationen, bei Tauffeiern, bei Abdankungen oder bei ganz normalen Gottesdiensten. Du hast mit den Mitspielenden auf allen Stufen ein unglaublich gutes Einvernehmen gepflegt, sodass alle ihre Stärken einbringen und ihre möglichen Schwächen nicht so in Vordergrund treten konnten.

Selber bist Du dabei stets bescheiden und äusserst taktvoll geblieben. Harmonie war für Dich in Deinem Wirken hier etwas ganz Wichtiges, nicht nur in der Musik, sondern weit darüber hinaus.

Wie Du nun wohl in Zukunft Deine Sonntage verbringen wirst, ohne dich selber im Gottesdienst engagieren und musizieren zu können? Ich bin sicher, es wird Dir einiges einfallen und Du wirst sicher schon neue Projekte im Auge haben.

Herzlichen Dank für alles Geleistete, das wird lange in unserer Gemeinde nachklingen. Wir freuen uns mit Dir, wenn Du nun Deinen nächsten Lebensabschnitt zusammen mit Deinem Mann, Pfr. Tobias Bieder und Deiner Familie, ohne fixe Verpflichtungen doch sicher etwas freier und gelassener angehen kannst. Wir wünschen Dir bei Deinen neuen Projekten viel Freude und Kraft und vor allem eine weiterhin so robuste Gesundheit, damit Du das alles auch gut angehen kannst.

Thomas Widmer, Pfr.

Im Rückblick:

Exkursion zur Villa St. Charles in Meggen und ins Zeitmuseum der Firma Muff nach Triengen

Villa Charles
Das war eine überraschende Erfahrung. In Zeiten von Corona konnte die Exkursion, welche im Frühjahr verschoben werden musste, im Frühherbst doch noch nachgeholt werden. Ein richtig eindrückliches Anwesen mit kundiger Führung. Ursprünglich als Alterssitz für katholische Geistliche konzipiert, hat das Haus verschiedene Besitzer gehabt mit je sehr unterschiedlichen Betriebs-Konzepten. Viele Bilder bleiben in guter Erinnerung.

Im **Museum für historische Zeit** der Firma Muff wurden wir von Thomas Muff höchst persönlich empfangen und in begeisternder Art und Weise durch sein Museum geführt. Dies war ein Höhepunkt in der langen Geschichte zur Vorbereitung und Umsetzung vom Projekt: Dritte Glocke in der Kirche in Weggis. Auch dazu bleiben eindrückliche Bilder in Erinnerung.

Die Entstehung des **Weggishofs** in Weggis wurde uns vom ehemaligen Gemeindepräsidenten, Kaspar Widmer, eindrücklich geschildert. Nein, es war absolut keine Verkaufsveranstaltung, im Gegenteil. Eindrücklich zu hören, wie viel Engagement es braucht, um so etwas voranzutreiben und in die Tat umzusetzen.

So staunten auch alle Anwesenden, welche sich auch die im vergangenen Jahr letzte Veranstaltung in unserer neu, den Corona Bedingungen angepassten Kirche in Weggis nicht entgehen liessen. Das **Projekt Muracher** wurde uns da höchst eindrücklich vor Augen gestellt und näher gebracht, von Patricia Schilt (Pfr. Lorenz Schilt musste sich aus beruflichen Gründen leider entschuldigen) und dem Pächter, dem ausgebildeten Winzer,

Marius Tschuor. Selbst zur Degustation hat es gereicht von einem der neu angebauten, guten Tropfen, der nun im Muracher in Vitznau wächst.

Im Ausblick: Alles nur möglich gemäss Vorgaben des BAG

Angebote für Kinder und Jugendliche: JuSee

Die Jugendtreffarbeit, die auch von uns Reformierten kirchlich mitgetragen wird, ist ein Begegnungsort für Jugendliche von 12 bis 17 Jahren. Ein Ort, an dem Jugendliche, ohne Konsumationszwang und Leistungsdruck, ein- und ausgehen können. Das Jugendlokal Zanzibar im Erdgeschoss des Pfarreizentrums bildet eine Ergänzung zu den bestehenden Angeboten der Jugendarbeit.

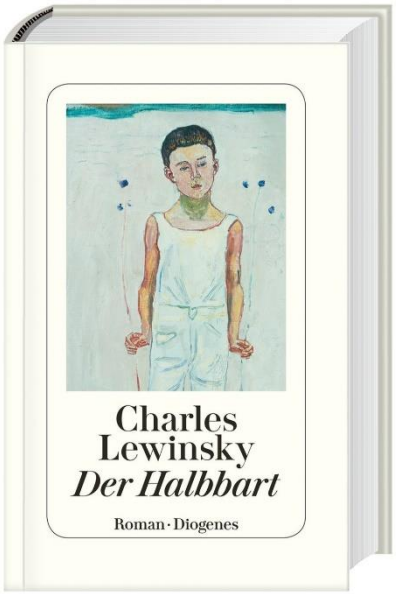
Angebote für Erwachsene

KULTUR KLUB KIRCHE

„Thé Littéraire“ jeweils von 19.00 – 20.30 Uhr via Skype oder bei Pandemie-Ende im Kirchgemeindehaus Monbijou

Anmeldung beim Pfarramt bis Montagabend vor dem jeweiligen Treffen erforderlich (thomas.widmer@reflu.ch 079 682 15 32)

21. April 2021
mit: Charles Lewinsky, Der Halbbart

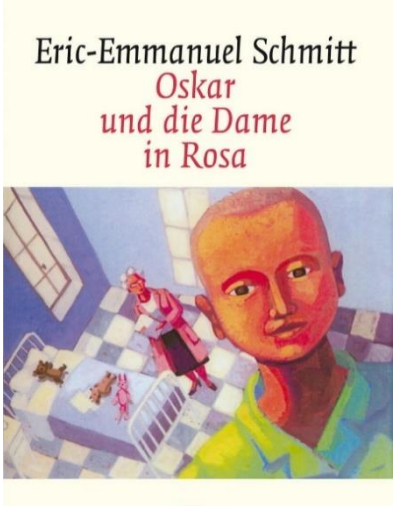


Der Sebi ist nicht gemacht für die Feldarbeit oder das Soldatenleben. Viel lieber hört und erfindet er Geschichten. Im Jahr 1313 hat so einer es nicht leicht in einem Dorf in der Talschaft Schwyz, wo die Hacke des Totengräbers täglich zu hören ist und Engel kaum von Teufeln zu unterscheiden sind. Doch vom Halbbart, einem Fremden von weit her, erfährt der Junge, was die Menschen im Guten wie im Bösen auszeichnet – und wie man auch in rauhen Zeiten das Beste aus sich macht.

Ein Roman voller Schalk und Menschlichkeit, der zeigt, wie aus Geschichten Geschichte wird.

Es ist ein sonderbarer Fremder, der sich eines Tages am Rand des Dorfs einen Unterstand baut. Er hat nur ein halbes Gesicht, die Leute nennen ihn Halbbart. Er muss viel erlebt haben, doch was genau, erzählt er nicht – auch nicht dem jungen Sebi, der doch alles von ihm lernen und wissen möchte. Der Sebi ist kein Kind mehr, aber auch noch nicht erwachsen. Alle im Dorf glauben, dass er mal ins Kloster geht – nach Einsiedeln, zu den Mönchen, die man im Dorf nicht mehr mag, seit sie willkürlich die Grenze verschieben und die Bauern zur Waldarbeit abkommandieren

27. Januar 2021
mit: Eric-Emmanuel Schmitt, Oskar und die Dame in Rosa



Vom Autor des Bestsellers "Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran"

Der zehnjährige Oskar hat Leukämie und weiss, dass er nicht mehr lange leben wird. Die ehemalige Catcherin Madame Rosa bringt ihn auf die Idee, über alles nachzudenken, was ihn bewegt - in 13 Briefen an den lieben Gott. Unsentimental und unerschrocken erzählen Oscars Briefe von Liebe, Schmerz, Freude und Verlust. In nur wenigen Tagen erlebt er auf wundersame Weise ein ganzes Menschenleben.

Eric-Emmanuel Schmitt, geboren 1960 in Sainte-Foy-lès-Lyon, studierte Klavier in Lyon und Philosophie in Paris. Mit seinen Erzählungen wie »Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran« wurde er international berühmt und gehört heute zu den erfolgreichsten Gegenwartsautoren in Frankreich. Seine Werke wurden in 40 Sprachen übersetzt und haben sich mehr als zehn Millionen Mal verkauft. Schmitt lebt in Brüssel.
Eine deutsche Südseeballade.

13. Januar 2021
mit: Robert Seethaler, Der Trafikant

10. März 2021
mit: André Seidenberg, Das blutige Auge des Platzspitzhirschs

In seinem Buch »Das blutige Auge des Platzspitzhirschs« erzählt der Arzt André Seidenberg von über vierzig Jahren im täglichen Umgang mit Drogenkonsum, Drogensucht und Aids. Mit grosser Empathie und Sinn für authentische Beschreibung, Timing und Dramaturgie lässt er seine Leser eintauchen in eine Welt, die kaum möglich erscheint, aber so existiert hat und es vielerorts immer noch tut. Es beginnt Ende der 1960er-Jahre mit kiffenden Hippies an der Zürcher Riviera und führt über die ersten Heroin-Abhängigen in den 1970er-Jahre in die 90er-Jahre mit der grössten offenen Drogenszene der Welt im Platzspitz-Park. André Seidenberg beschreibt anhand von kurzen, prägnanten Anekdoten zu einzelnen Protagonisten alle Phasen des Krieges gegen Drogenkonsumenten, die Einführung der nachfragedeckenden Methadon-Versorgung, die Heroinabgabe und die allgemeinen Veränderung im Drogenkonsum in den Nuller-Jahren. Die Kapitel sind höchst anschaulich erzählt, selbstverständlich wahr, doch so verändert, dass das Arztgeheimnis gewahrt bleibt. Es gab zu Zeiten des weltweit berüchtigten Platzspitz in Zürich nicht viele Drogensüchtige, die nicht mindestens einmal vom Arzt André Seidenberg behandelt wurden. Er war massgeblich daran beteiligt, dass es in der Schweiz eine grosszügige Methadon-Politik sowie auch ärztlich verordnetes Heroin gibt. Sein Credo lautet: Freiheit und kontrollierte Sicherheit müssen in der Behandlung von Sucht und Seuchen gegeneinander abgewogen werden.

„KinoKirche“ jeweils 19.00 Uhr in der Reformierten Kirche Weggis

26. März 2021
mit: Thule Tuvalu

THULE TUVALU handelt von Menschen an zwei völlig unterschiedlichen Enden des Globus, die durch die fortschreitende Erwärmung der Erdatmosphäre zunehmend miteinander verbunden sind und sich beiden Orts vor die Tatsache gestellt sehen, dass sie ihre Existenz grundlegend verändern müssen.

Der Film erzählt von Jägern in Thule in Nord-Grönland, dem nördlichsten Ort der Erde, die noch immer, wie ihre Vorfahren, die meiste Zeit des Jahres bei Temperaturen bis unter vierzig Grad in Fellkleidern und mit Hundeschlitten zur Jagd fahren, um ihre Familien und ihre Hunde zu ernähren. Und er erzählt von Inselbewohnern in Tuvalu, die in den endlosen Weiten des Pazifiks auf schmalen Korallenriffen leben und sich, wie viele Generationen vor ihnen, von Fischen, Kokosnüssen und selbst angebautem Gemüse ernähren.
An beiden Orten nimmt der Film mit den Menschen am teilweise archaischen Leben in ihren so gegensätzlichen Welten im eisigen Norden und auf der tropischen Insel im Pazifik teil. Dabei werden neben den Unterschieden auch immer mehr Verbindungen und Gemeinsamkeiten deutlich: An beiden Orten zeigt sich, sei es beim Jagen oder beim Fischen, bei Eisfahrten oder beim Kanubau, wie das Meer als wichtigste Nahrungsquelle die Existenz der Einheimischen prägt.

19. Februar 2021
mit: Marie Curie

Mit MARIE CURIE wirft Regisseurin Marie Noëlle einen sehr persönlichen Blick auf das bewegte Leben der zweifachen Nobelpreisträgerin. Sie konzentriert sich in ihrem Film auf die Jahre zwischen der Verleihung der beiden Preise, die für Marie Curie von tragischen Ereignissen wie dem Tod ihres Mannes und wissenschaftlichen Mitstreiters Pierre genauso geprägt waren wie von privaten und beruflichen Erfolgen und Niederlagen – und von einer grossen neuen Liebe zu ihrem Kollegen Paul Langevin, die in einem öffentlichen Skandal mündete.

So zeigt MARIE CURIE die legendäre Wissenschaftlerin von einer bislang unbekannten, privaten Seite und zeichnet das bewegende, emotionale und überraschende Bild einer leidenschaftlichen und starken Frau, die ihren Weg gegen alle Widerstände geht, und die für ihr Glück immer wieder von Neuem kämpfen muss.

Nach dem Tod ihres Ehegatten ist die Physikerin Marie Curie voller Trauer. Sie stürzt sich fortan in die Arbeit. Durch die Isolation von Radium würde sie einen Durchbruch herbeiführen – für die Wissenschaft, wie für sich als Frau in der Domäne von Männern. Ihren Schmerz kann Curie jedoch erst mit einer Affäre lindern – einer Affäre mit Folgen.

23. April 2021
mit: Der Trafikant

Österreich 1937: Der 17-jährige Franz Huchel (Simon Morzé) verlässt sein Heimatdorf am Attersee, um beim Wiener Trafikanten Otto Trsnjek (Johannes Krisch) in die Lehre zu gehen. Zu den Stammkunden des kleinen Tabakladens zählt auch der bereits von fortschreitendem Alter und Krankheit gezeichnete Sigmund Freud (Bruno Ganz), von dem Franz auf Anhieb fasziniert ist. Als der Junge sich unglücklich in die schöne Varietétänzerin Anezka (Emma Drogunova) verliebt, sucht er Rat bei Freud, muss aber eststellen, dass dem weltbekannten Psychoanalytiker das weibliche Geschlecht ein mindestens ebenso grosses Rätsel ist. Franz ist dennoch fest entschlossen, um seine Liebe zu kämpfen, wird aber in den Strudel der politischen Ereignisse gezogen, als Hitlers Truppen das Kommando übernehmen... DER TRAFIKANT ist die mit Spannung erwartete Verfilmung von Robert Seethalers gleichnamigem Bestseller. Mit viel Gespür für den bittersüssen, poetisch-leichtfüssigen Tonfall des Romans erzählt Regisseur Nikolaus Leytner die anrührende und aufwühlende Coming-of-Age-Geschichte des arglosen und vorurteilsfreien Provinzburschen Franz Huchel, der sich nicht nur mit den Verwirrungen der Liebe herumschlagen, sondern angesichts der dramatischen Ereignisse in Wien nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich auch viel zu schnell erwachsen werden und Zivilcourage beweisen muss.

Angebote für alle

FREITAGSRUNDEN

Freitag, 29.1.2021
Reisebericht: Mit Gallus Bucher in Mexiko

Freitag, 29. Januar, 14.30 Uhr, während Corona-Zeiten in der reformierten Kirche, Seestrasse 19 in Weggis
Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis Mittwochabend vor dem Anlass auf unserer Homepage an.

(Aus Wikipedia) Die Bevölkerung in Mexiko setzt sich zusammen aus 60 % Mestizen, etwa 30 % Nachkommen der europäischen Siedler (meist Spanier) und 10 % indigenen Völkern.
Der Bevölkerungsanteil der Mexikaner, die von Sklaven aus Subsahara-Afrika abstammen, ging in den letzten 200 Jahren in der Mestizenbevölkerung auf. Im Bundesstaat Veracruz und an der Westküste sind heute noch einige „schwarze“ Mexikaner zu finden. Das einzige auf mexikanischem Boden gesprochene Kreol ist das Gullah. Es wird von den Angehörigen der schwarzen Seminolen in Nacimiento (in der Nähe von Múzquiz, Coahuila) gesprochen. In den Städten gab es eine christliche arabischstämmige Bevölkerung (vor allem mit libanesischer Abstammung). 2015 wurde ihre Zahl auf ungefähr 1 Million geschätzt. Die christliche arabischstämmige Bevölkerung in Mexiko gilt als wohlhabend und erfolgreich, so hatte der reichste Mann Mexikos, Carlos Slim Helú, libanesische Vorfahren

Freitag, 26.2.2021
Unsere neue Organistin Hye-Yeon Ko stellt sich vor

Heya heya, so lautet der Unterstützungsruf bei sportlichen Veranstaltungen im hohen Norden Europas. So spricht man auch ihren Vornamen aus, den Vornamen von Hye-Yeon Ko. Eine Freude ist es, sie zu hören, am Freitag, 26. Februar, 14.30 Uhr, während Corona-Zeiten in der reformierten Kirche, Seestrasse 19 in Weggis.
Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis Mittwochabend vor dem Anlass auf unserer Homepage an.
Ende Februar ist die sympathische, neue Organistin in unserer Teilkirchgemeinde schon rund 2 Monate im Amt. Sie schreibt:
„Mit grosser Freude werde ich ab dem 1. Januar 2021 meinen Dienst in der Gemeinde Rigi Südseite als Kirchenmusikerin beginnen.
Ich heisse Hye-Yeon Ko, komme ursprünglich aus Südkorea und lebe mit meinem Mann und unseren beiden Kindern Sharon (13 Jahre) und David (10 Jahre) seit dem Frühjahr 2019 in der Schweiz. Mein Weg führte mich zunächst 2002 nach Deutschland, wo ich an den Musikhochschulen in Bremen sowie in Hamburg Orgel und Kirchenmusik studierte. Nach meinem Abschluss bin ich neun Jahre lang Organistin und Chorleiterin an einer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Hamburg gewesen, wo ich viele Erfahrungen sammeln konnte, um einen Gottesdienst musikalisch hochwertig zu gestalten.
Während meines Studiums habe ich meinen jetzigen Mann kennengelernt, dessen berufliche Laufbahn uns zunächst nach Berlin und anschliessend in die Schweiz geführt hat, wo er derzeit im Luzerner Kantonsspital tätig ist. Nach dem grossen Zügeln haben wir in Meggen ein neues Zuhause gefunden.
Zwischenzeitlich habe ich zahlreiche Orgeldienstvertretungen in verschieden Gemeinden und Konzerttätigkeiten wahrgenommen.
Mit der grossen Vielfalt in der Kirchenmusik erreicht man unterschiedliche Menschen verschiedener Generationen. Neben dem klassischen Repertoire möchte ich auch moderne und vitalisierende Elemente integrieren. Sie zusammenzuführen auf kreative Weise, sehe ich als eine besondere Aufgabe.
Ich freue mich sehr, meine musikalischen Ideen und Inspirationen in Ihre Gottesdienste mit einbringen zu dürfen und bin ebenso gespannt, Sie und Euch demnächst kennenzulernen.“
Hye-Yeon Ko

Freitag, 12.3.2021
Dr. Doreen Hug, Was es zu Corona noch zu sagen gibt

Sollen wir uns jetzt möglichst schnell impfen lassen? Wie steht es denn wirklich um die Sicherheit dieser Impfungen. Man hört doch so einiges, wie damit umgehen? Alle rund 100 Jahre macht sich eine solch radikale Pandemie auf den

Weg, rund um den ganzen Globus. Gilt das auch für die Zukunft oder haben wir schon bald mit Covid 22 zu rechnen? Dr. Doreen Hug, eine unserer verlässlichen Hausärztinnen im Dorf, macht sich in ihrer gewohnt klaren und humorvollen Art Gedanken zu dem, was nun noch zu sagen bleibt. Selbstverständlich versucht sie auf alle Ihre Fragen Antwort zu geben.
Nutzen Sie die Gelegenheit und verpassen Sie diesen Anlass nicht. Doch auch hier gilt: Unbedingt anmelden und die Sicherheitsauflagen beachten.

Café International jeweils am Donnerstag: bis auf weiteres am Pausieren

Weitere Hinweise zu Aktivitäten unserer Kirchgemeinde

Blockflötenensemble Vitznau-Weggis,
im Haus Monbijou.
Leitung: Marike Nölly
Tel. 079 608 76 52

Frauentreff Vitznau,
Auskunft: Heidi Dähler
Tel. 041 397 00 14

Monbijou Quilters im Haus Monbijou,
Auskunft: Heidi Moser
Tel. 041 397 16 06

Ökumenische Bildungsangebote zur Fastenkampagne 2021

In der Ökumenischen Kampagne 2021 zeigen wir, weshalb das Klima uns braucht und weshalb wir das Klima brauchen. Liegen die Verantwortung wie auch die Mittel, einen entsprechenden Wandel umzusetzen, nicht bei uns, im globalen Norden?
Für ein Leben in gerechter Teilhabe für alle Menschen der Gegenwart und Zukunft müssen wir jetzt handeln. Es gilt eine Gesellschaft zu erschaffen, in der Achtung, Umweltschutz und Solidarität die Grundwerte bilden.

Also lasst uns gemeinsam den Weg der Gerechtigkeit gehen!

Freitag, 26. März 2021 Filmabend 19.00 - 21.30 Uhr in der reformierten Kirche Weggis

Der Schweizer Dokumentarfilm «Thule Tuvalu» schildert das Schicksal von Menschen, die bereits vom Klimawandel betroffen sind: Es sind Jäger in Nordgrönland und Bewohner der Pazifikinsel Tuvalu. Trotz riesiger Entfernung sind die beiden Orte Thule und Tuvalu schicksalhaft miteinander verbunden. Während in Thule, im obersten Norden Grönlands, das Eis schmilzt, steigt das Wasser rund um Tuvalu seit Jahren stetig an. Der kleine Inselstaat im Südpazifik verschwindet langsam.

Donnerstag, 4. Februar 2021 Bibliodrama live 19.15 - 22.00 Uhr im Pfarreizentrum Weggis oder falls Corona bedingt, als Bibliolog über Zoom

Mit dem Bibliodrama Workshop können Schritte zum Wandel erahnt und erprobt werden. In der Gruppe werden Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsame Visionen entwickelt. Spannende Bibelstellen laden uns dazu ein.

Leitung: lic. theol. Detlef Hecking, www.bibliodramaundseelsorge.ch

ist Leiter des Schweizer katholischen Bibelwerks, Lehrbeauftragter für Neues Testament an der Universität Luzern und Bibliodramaleiter, erfahren in der Pfarreiarbeit und der Begleitung von Exerzitien im Alltag, sowie als Seelsorger bei Fehlgeburt und perinatalem Kindstod / Familienmann, Vater von zwei Kindern.

Samstag, 6. März 2021 09.00 – 12.00 Uhr, reformierte Kirche Weggis
Workshop zum Thema «Meine Kohle» unser Klima mit Silvio Krauss

Welche Verbindung besteht zwischen einem Bankomaten und Klimagerechtigkeit? Dieser Workshop lädt zu einer Entdeckungsreise ein, die gewohnte Umgebung mit einem Blick für mehr Nachhaltigkeit wahrzunehmen.
Was hat mein Geld auf dem Sparkonto mit dem Klima zu tun? Wir sprechen über Geld:
Was es bewirkt und wie wir klimagerecht mit dem eigenen Geld umgehen können.
Beim Apéro können wir uns über Erfahrungen und neue Möglichkeiten austauschen.

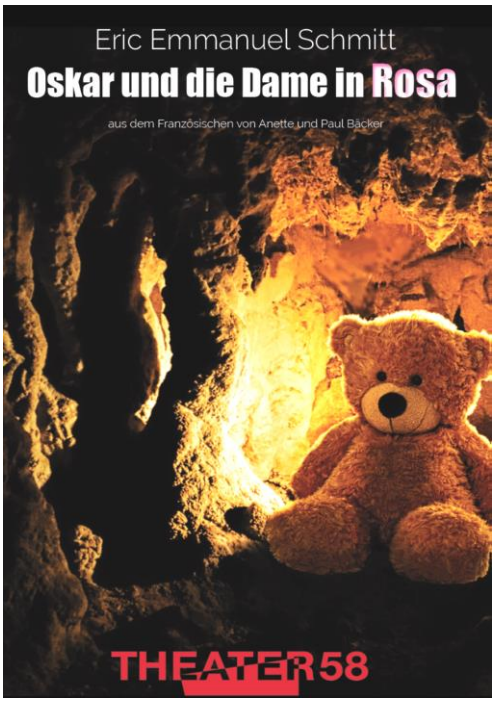
Wir freuen uns über Ihre Anmeldung jeweils bis spätestens 3 Tage davor auf:

www.seepfarreien.ch indem Sie unter der entsprechenden **Veranstaltung** Ihre Reservation tätigen oder zu Sekretariatszeiten (Mo – Fr, 09.00 – 11.00) telefonisch beim Pfarramt Weggis Telefon: 041 392 00 92

Beim Film **Thule Tuvalu** laufen die Anmeldungen über die reformierte Homepage: www.refrigisuedseite.ch. Vielen Dank!

Bei allen Anlässen gelten die aktuellen Regeln im Umgang mit Covid 19.

Samstag, 30. Januar 2021, 19.15 Uhr, Pfarreisaal Weggis



Eintritt nur mit Anmeldung, Kollekte

Anmelden können Sie sich über die Homepage, www.seepfarreien.ch, indem Sie unter «Veranstaltungen» Ihre Reservation tätigen. Ehepaare und Familien tragen bitte jeden Namen einzeln ein. Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann zu Bürozeiten (Mo. – Fr. 09.00 - 11.00 Uhr, 041 392 00 92) telefonisch reservieren. Bitte bringen Sie zur Aufführung Ihre Anmeldebestätigung mit.

Herzliche Einladung zur Aufführung

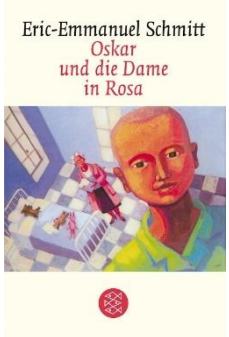
Der zehnjährige Oskar liegt mit Leukämie im Krankenhaus. Er weiss, dass er sterben wird. Mehr noch als dieses Wissen macht ihm zu schaffen, dass niemand mit ihm darüber redet. Nur die schrullige, clownhafte und liebenswerte «Dame in Rosa» nimmt ihn ernst und spricht mit ihm über seinen Tod. Sie führt Oskar durch sein Leben. Sie erfindet skurrile Geschichten, um den Kranken aufzuheitern. Sie wirkt als Vermittlerin zwischen Oskar, seinen Eltern und dem lieben Gott.

Eine Produktion vom Theater 58

Oskar und die anderen Kinder, die Kumpels von Oskar, wie auch der Arzt und seine Eltern werden im Stück durch Stofftiere dargestellt. Oskar wird durch einen Bären verkörpert. Der Schauspieler Sandro Stocker haucht jedem Stofftier Leben ein. Oma Rosa wird gespielt von Dagmar Loubier. Regie: André Revelly; Bühenbild: Madlaina Fontana; Video: Silvan Buess; Technik: Gabie Frotzler

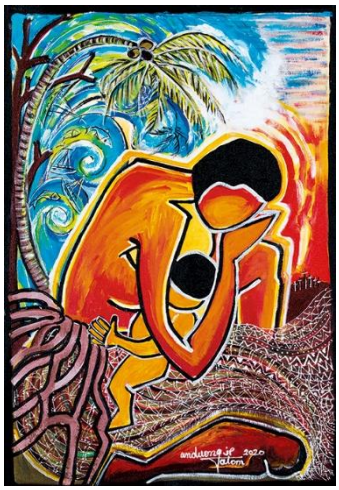
Der Tod ist der natürliche Gegenpol des Lebens

Jeder Mensch sieht sich mit dieser Tatsache konfrontiert. Der Tod ist aber nicht die letzte Antwort. Eric-Emmanuel Schmitt zeigt in «Oskar und die Dame in Rosa» in starken und oft auch heiteren und herausfordernden Texten Lösungsansätze, sich den Fragen unserer Existenz zu stellen: Mit Humor, Akzeptanz, Kontemplation, mit Fantasie, Offenheit und Liebe.



„Thé Littéraire“ (Lockerer Gedankenaustausch, nachdem man das Buch vom Autor des Bestsellers „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ gelesen oder gehört hat.)
Mittwoch, 27. Januar, 19.00 – 20.30 Uhr via Skype oder im Kirchgemeindehaus Monbijou, Rigiblickstrasse 12, Weggis. Bitte anmelden bis Montagabend, 25. Januar bei:
Pfarrer thomas.widmer@reflu.ch, Tel. 079 682 15 32.

Weltgebetstag 2021, 5. März, 19.15 Uhr Kath. Kirche Weggis



Jeweils am ersten Freitag im März – dies ist 2020 der 6. März – wird auf der ganzen Welt der Weltgebetstag (WGT) gefeiert. Die Besonderheit dabei ist, dass jedes Jahr Frauen aus einem anderen Land die Texte für den Gottesdienst verfassen, der überall in der je eigenen Sprache gefeiert wird.

Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreissen, heisst es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO_2 ausstösst. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Grossteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstösst muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Näharbeiten. So tragen sie einen Grossteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Der Weltgebetstag

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.

KKK AUF REISEN

Wegen Corona und den nicht voraussehbaren Entwicklungen können vorerst die Exkursionen und Reisen noch nicht ausführlich geplant werden.

Im Sinne von «save the date», geplant und je nach Stand von Corona auch konkretisiert, der Besuch vom Kirchentag vom 12. – 16. Mai 2021 in Frankfurt

Der 3. Ökumenische Kirchentag findet vom 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt am Main statt. Er wird veranstaltet vom Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK). Nach 2003 in Berlin und 2010 in München findet der Ökumenische Kirchentag 2021 zum dritten Mal statt.

Noch ist nichts entschieden. Die Verantwortlichen der Veranstalter sind seit langem in enger Absprache mit der Stadt Frankfurt. Wie in der FAZ berichtet, werden die Gespräche in den kommenden Tagen intensiv fortgesetzt. Die Verantwortlichen des ÖKT haben Verständnis für die derzeit schwierige Situation aller Entscheider in der Stadt Frankfurt. Die einladende Stadt selbst bekräftigt ihr grosses Interesse am ÖKT, den sie in seiner Vorbereitung nach Kräften unterstützt und mit dem sie gemeinsam nach verantwortbaren Lösungen angesichts der Corona-Pandemie sucht. Der 3. ÖKT arbeitet deshalb in seinen Gremien und der Organisation intensiv an gemeinsam mit der Stadt getragenen Konzepten. Die Öffentlichkeit wird selbstverständlich fortwährend über Ergebnisse der Beratungen informiert. Die einladenden Kirchen setzen sich ihrerseits ebenfalls weiterhin für das Gelingen eines 3. ÖKT ein. (aus einer Pressemitteilung von Mitte Dezember 2020)

Im Sinne von «save the date» geplant und je nach Stand von Corona auch konkretisiert, «Mussetage für Unternehmungslustige» im Wallis, zusammen mit Reformierten aus Rotkreuz, vom Montag 12. bis Freitag 16. Juli 2021

NÜTZLICHE ADRESSEN

Pfarramt:
Pfr. Thomas Widmer
Rigiblickstrasse 12
6353 Weggis
041 390 19 05
079 682 15 32
thomas.widmer@reflu.ch

Sekretariat:
Di Nachmittag
Do Morgen
Edith Brantschen
Rigiblickstrasse 12
6353 Weggis
041 390 14 26
sekretariat.rigi-sued-seite@reflu.ch

Organistin:
Hye-Yeon Ko
Kreuzbuchstrasse 30
6045 Meggen
078 222 99 39
hyeyeon@hotmail.de

Katechetin:
Sandra Schmid
Fidmenstrasse 12
6442 Gersau
078 949 26 25
sandraschmid@hotmail.ch

Kirchenpflege:
Präsidium und
Bergkirche Rigi Kaltbad
Urs Brunner
Oberer Firstweg 54
6356 Rigi Kaltbad
041 360 51 45
brunner.rigi@bluewin.ch

Vizepräsidium,
Liegenschaften und
Kirche Vitznau:
Kaspar Michel
Unterwilenstrasse 26
6354 Vitznau
044 558 30 77
076 429 30 77
kmichel56@gmail.com

Finanzen:
Katja Rapelli
Kleinrieden 27
6404 Greppen
041 850 47 38
k.rapelli@bluewin.ch

Aktuarin:
Helen Farkas
Haselsteig 1
6353 Weggis
044 713 22 82
mood@gmx.ch

Kirche Weggis:
Jens Mossmann
Luzernerstrasse 16
6353 Weggis
041 390 05 81
mossmann@web.de

Technik, Unterricht, Kinder- und Jugendarbeit:
Peter Heller
Hügeristrasse 13
6353 Weggis
041 390 20 30
041 534 16 47 *(privat)*
079 341 99 30
peter.heller@heller-rtv.ch

Events, Öffentlichkeitsarbeit
Silvio Baumann
Eichistrasse 21
6353 Weggis
041 390 36 36 *(privat)*
079 664 48 40
gartenpflege@gmx.ch

Besucherkreis:
Franziska Cozzolino
Chriesbaumhof 29
6404 Greppen
041 390 37 70
iskalino@hotmail.com

Sigristen / Hauswarte:
Kirche Vitznau:
Susi Lüscher
Altdorfstrasse 9
6354 Vitznau
041 397 20 50
dassluescher@bluewin.ch

Kirchgemeindehaus Monbijou:
Sandra Schmid
Fidmenstrasse 12
6442 Gersau
078 949 26 25
sandraschmid@hotmail.ch

Bergkirche Rigi:
Kaltbad
Ansprechperson: Urs Brunner

Kirche Weggis:
Edith Brantschen
Stutzerstrasse 2
6402 Merlischachen
041 850 72 69
077 433 42 69
brantschen.sutter@bluewin.ch

Kirchenkonzerte Weggis:
Jens Mossmann
Luzernerstrasse 16
6353 Weggis
041 390 05 81
mossmann@web.de

Kulturkreis Rigi:
Eveleen Olsen
Wehrenbachhalde 46
8053 Zürich
076 546 23 49
eveleen.olsen@gmail.com

Flöten-Ensemble
Marike Nölly
Parkstrasse 27
6353 Weggis
079 608 76 52
mcw-noelly@bluewin.ch

Verabschiedung Rosette Roth

Vor gut zehn Jahren hatten wir die Stelle als „Organistin/Organist" ausgeschrieben. Daraufhin meldeten sich mehrere Bewerber/innen, darunter auch Rosette Roth. Die damalige Findungskommission wählte sie dann einstimmig als neue Organistin, ohne lange zu zögern. Schon bald wurden wir in unserem Entscheid bestätigt, dass wir mit ihr eine kompetente Persönlichkeit, welche nicht nur fachlich sondern auch menschlich sehr gut in unser Gemeindeleben passte, engagiert hatten. Die drei Orgeln in Weggis, Vitznau und auf Rigi Kaltbad beherrschte sie auf Anhieb und erfreute uns mit ihrem Orgelspiel Woche für Woche. In den Gottesdiensten gab sie den Besucher/innen beim Singen von Kirchenliedern den nötigen Halt und passte die Eingangs-, Zwischen- und Ausgangspiele den jeweiligen kirchlichen Feiern an, dabei nahm sie auch auf die Predigten der Pfarrperson Rücksicht. Einige Eigenschaften gilt es besonders hervorzuheben. Rosette war in all den Jahren ein verlässliches Teammitglied, vertrauenswürdig und verfügte über ein ausgesprochen gutes Organisationstalent. Sie schaffte es immer wieder, unsere eigenen Konzerte mit hervorragenden Musikerinnen und Musikern zu bestücken und auch in der Programmwahl und der Zusammensetzung von Instrumenten überraschte sie uns immer wieder mit Neuem und Unbekanntem. In allem was sie tat, spürte man ihre Leidenschaft für die Musik und diese Begeisterung kam auch in ihrem Orgelspiel zum Ausdruck, sei es anlässlich einer Taufe, einer Hochzeit oder beim Abschiednehmen von liebgewonnenen Menschen. Am 30. November 2020 feierte sie ihr 10-jähriges Dienstjubiläum. Hierzu gratulieren wir ihr nachträglich recht herzlich. Und kaum ist diese Jubelstimmung vorbei, gilt es jetzt von ihr Abschied zu nehmen. Sie wird uns am 31. Dezember 2020 verlassen und sich im dritten Lebensabschnitt neuen Herausforderungen widmen, dabei wird auch das Musizieren bestimmt weiterhin einen grossen Stellenwert einnehmen. Wir bedanken uns bei dir, liebe Rosette, ganz herzlich für die vielen schönen Stunden, welche wir mit dir erleben durften. Dein Orgelspiel und deine sympathische Art auf Menschen zuzugehen, wird uns noch lange in Erinnerung begleiten.

Kirchgemeindepräsident, Urs Brunner

IMPRESSUM
Erscheint 3 Mal jährlich im 7. Jahrgang
Herausgeber und Redaktion: Thomas Widmer, Pfr., Evang.-Ref. Kirchgemeinde Rigi Südseite
Druck: Bucher Druck und Verlag, Vitznau

UNSERE HOMEPAGE: www.refrigisuedseite.ch

UNSER GEMEINDEPROJEKT IM 2021 IN KAMERUN

Bildung, Projekt-Nr. 134.1014
Kamerun, Kumba und Yaoundé

mission 21
evangelisches missionswerk basel

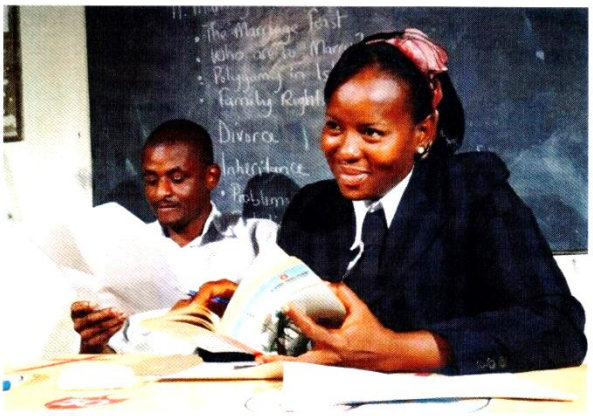
Universitäre Bildung für die Gesellschaft von morgen

Zusammenfassung

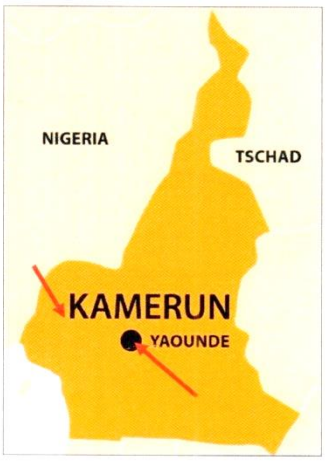
In Kamerun bedrohen Korruption, steigende Lebenshaltungskosten, Arbeitslosigkeit und terroristische Angriffe von Boko Haram den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Seit 2016 eskaliert ein Konflikt zwischen Separatisten in den anglophonen Regionen und der frankophonen Zentralregierung und sorgt für bürgerkriegsähnliche Zustände im anglophonen Teil Kameruns. Vor diesem Hintergrund ist eine gute akademische Ausbildung qualifizierter Theologinnen und Theologen von entscheidender Bedeutung. Das theologische Seminar in Kumba (PTS) und die theologische Fakultät in Yaoundé (PUCA) bilden Pfarrpersonen aus, in ökumenischer Offenheit, mit Bezug zur kamerunischen Tradition und der aktuellen gesellschaftlichen Realität. Sie sorgen dafür, dass die Kirchen ihr Potential nutzen, sich zu zentralen gesellschaftlichen Problemen zu äussern und Hilfestellung anzubieten.

Hintergrundinformation

Die Gesellschaft Kameruns befindet sich in schnellem Wandel. Junge Menschen ziehen auf der Suche nach Arbeit in die Städte und finden doch nichts. Sowohl die Separatisten im anglophonen Teil als auch terroristische Organisationen wie Boko Haram werden aufgrund ihrer finanziellen Anreize und ihrer Gruppendynamik für manche kamerunischen Jugendlichen ohne Perspektiven attraktiv. Andere suchen Zuflucht und Halt in einer der zahlreichen neuen pfingstlerischen und charismatischen Gruppierungen. Die Presbyterianische Kirche in Kamerun (PCC) steht vor grossen Aufgaben. Sie möchte Pfarrerinnen und Pfarrern eine fundierte akademische Aus- und Weiterbildung geben, damit sie sich den neuen Herausforderungen stellen und gleichzeitig als «Agents of Change» in der Gesellschaft aktiv sein können, um einen Wandel voranzutreiben. Am theologischen Seminar in Kumba (PTS) und an der theologischen Fakultät in Yaoundé (PUCA) haben die werdenden Pfarrerinnen und Pfarrer die Möglichkeit, einen «Master of Theology» oder eine Promotion (PhD) zu absolvieren.



Studierende am theologischen Seminar in Kumba diskutieren über das Thema Islam. (Foto: Mission 21)



KAMERUN

25,5 Millionen
Einwohnerinnen und Einwohner

11,9%
Hochschulbildung

EINLADUNG ZUR
85. TEILKIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

In der Reformierten Kirche Weggis
am Sonntag 18. April 2021 um 11.00 Uhr

Es werden keine Einladungen mehr verschickt.
Alle Mitglieder der Teilkirchgemeinde Rigi Südseite, sowie deren Partnerinnen und Partner anderer Konfession sind herzlich eingeladen.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der 83. und 84. Teilkirchgemeindeversammlung
   a) abrufbar unter www.refrigisuedseite.ch
   b) anfordern in gedruckter Version beim Sekretariat
4. Jahresbericht 2020 des Präsidenten
5. Jahresbericht 2020 des Pfarrers
6. Abnahme der Jahresrechnung 2020
7. Wahlen: Kirchenpflegemitglieder und Präsident,
   Urnenbüromitglieder, Mitglieder der Revisionsstelle,
   Vertretung im Grossen Kirchenrat und in der Synode
8. Anregungen und Wünsche
9. Verabschiedungen
10. Abschluss der Versammlung

Herzliche Grüsse
Kirchenpflege und Kirchenpflegspräsidium

PV VITZNAU: Gemäss Vorgaben vom BAG: GV voraussichtlich am Samstag, 24. April, 18 Uhr, Hotel Rigi Vitznau

PV WEGGIS: Gemäss Vorgaben vom BAG: GV am Sonntag 18. April, im Anschluss an die TKGV

SUPPENTAG am Samstag, 24. April, 12.00 Uhr
im Monbijou zu Gunsten unseres Gemeindeprojektes von Kamerun

ALLES IM ÜBERBLICK – JEWEILS ALLES NUR MÖGLICH GEMÄSS VORGABEN DES BAG (BITTE HOMEPAGE BEACHTEN)

Januar 2021				
03.	So	9.15 Uhr	Kirche Vitznau	Klassischer Gottesdienst: Pfr. Thomas Widmer
09.	Sa	18.00 Uhr	Kirche Weggis	Samstag-Abend Gottesdienst: Feier im Chor, Pfr. Thomas Widmer
13.	Mi	19.00 Uhr	Skype	Thé Littéraire, Robert Seethaler, Der Trafikant
17.	So	10.15 Uhr	Kirche Weggis	Klassischer Gottesdienst Sozialdiakonin Marlies Widmer
24.	So	9.15 Uhr	Kirche Vitznau	Der etwas andere Gottesdienst, Pfr.Thomas Widmer und Team
27.	Mi	19.00 Uhr	Skype	Thé Littéraire, Eric-Emmanuel Schmitt, Oskar und die Dame in Rosa
29.	Fr.	14.30 Uhr	Kirche Weggis	Freitagsrunde: mit Gallus Bucher in Mexiko unterwegs
30.	Sa	19.15 Uhr	Kath. Pfarreisaal	Ökumenisches Projekt: Theater 58 mit «Oskar und die Dame in Rosa»
31.	So	09.15 Uhr	Abfahrt	Reise Gottesdienst mit Pfr. Th. Widmer, zu Besuch in
		17.00 Uhr	Kirche Weggis	Weggiser Sonntagskonzert mit Tuule Kann (Gesang und Psalterium) und Organistin Marju Riisikamp
Februar 2021				
04.	Di	19.15 Uhr	Kath. Pfarreisaal Weggis	Zur Fastenkampagne: Bibliodrama mit Detlef Hecking
07.	So	9.15 Uhr	Kirche Vitznau	Klassischer Gottesdienst Pfr. Thomas Widmer
14.	So	10.15 Uhr	Kirche Weggis	Klassischer Gottesdienst Pfr. Hansulrich Steinemann
19.	Fr	19.00 Uhr	Kirche Weggis	KinoKirche, Marie Curie
21.	So	9.15 Uhr	Kirche Vitznau	Klassischer Gottesdienst Pfr. Thomas Widmer
		11.00 Uhr	Kirche Weggis	Weggiser Sonntagskonzert
		17.00 Uhr	Kirche Weggis	Weggiser Sonntagskonzert Verena Steffen, Flöte; Ricarda Kolkmann, Violoncello und Ernst Schäfer, Klavier
26.	Fr	14.30 Uhr	Kirche Weggis	Freitagsrunde: Organistin Hye-Yeon Ko stellt sich vor
27.	Sa	09.00 Uhr	Zoom	Grossgruppenkonferenz Kantonalkirche für Angemeldete
28.	So	10.15 Uhr	Kirche Weggis	Der etwas andere Gottesdienst, Pfr. Thomas Widmer mit Team
März 2021				
05.	Fr	19.15 Uhr	Kirche kath. Weggis	Weltgebetstag
06.	Sa	9.00 Uhr	Kirche Weggis	Zur Fastenkampagne: Workshop, Meine Kohle
07.	So	9.15 Uhr	Kirche Vitznau	Klassischer Gottesdienst Pfr. Thomas Widmer
10.	Mi	19.00 Uhr	Skype	Thé Littéraire, Dr. André Seidenberg, Das blutige Auge
12.	Fr	14.30 Uhr	Kirche Weggis	Freitagsrunde: Dr. Doreen Hug, Was es zu Corona noch zu sagen gibt
14.	So	10.30 Uhr	Kirche kath. Weggis	Ökum. mit Spaghetti: Pfr. Thomas Widmer / Michael Brauchart
17. - 21.	Mi - So		Casa Cares	Konfirmandenlager
21.	So	10.15 Uhr	Kirche Weggis	Gottesdienst Pfr. Christoph Stucki
22. - 29.	Wo	18.00 Uhr	Monbijou	Ökumenische Fastenwoche, Impulstreffen
26.	Fr	19.00 Uhr	Kirche Weggis	KinoKirche, Thule Tuvalu
28.	So	10.15 Uhr	Kirche Weggis	Konfirmationen / Palmsonntag, Pfr. Thomas Widmer
April 2021				
02.	Fr	9.15 Uhr	Kirche Vitznau	Karfreitag Gottesdienst mit A Pfr. Th. Widmer
		10.15 Uhr	Kirche Weggis	Karfreitag Gottesdienst mit A Pfr. Th. Widmer
		17.00 Uhr	Kirche Rigi	Gottesdienst mit A Pfr. Th. Widmer
03.	Sa	20.30 Uhr	Vitznau	Ökum. Osternacht Pfr. Thomas Widmer und E. Näf
04.	So	09.15 Uhr	Kirche Vitznau	Ostern Gottesdienst mit A Pfr. Th. Widmer
		10.15 Uhr	Kirche Weggis	Ostern Gottesdienst mit A Pfr. Th. Widmer, Apéro
09.	Fr	18.00 Uhr	Kirche Vitznau	Freitag-Abend-Gottesdienst, Vesper, Pfr. Thomas Widmer und Team
18.	So	10.15 Uhr	Kirche Weggis	Gottesdienst mit Pfr. Thomas Widmer
		11.00 Uhr	Kirche Weggis	Teilkirchgemeindeversammlung
		ca.11.45 Uhr	Kirche Weggis	GV Protestanten-Vereinigung Weggis, nach der TKGV
21.	Mi	19.00 Uhr	Skype	Thé Littéraire, Charles Lewinsky. Der Halbbart,
23.	Fr.	19.00 Uhr	Kirche Weggis	KinoKirche, Der Trafikant
24.	Sa	12.00 Uhr	Monbijou	Suppentag
		18.00 Uhr	Vitznau Hotel Rigi	GV Protestanten-Vereinigung Vitznau
25.	So	10.15 Uhr	Kirche Rigi	Der etwas andere Gottesdienst, Pfr. Thomas Widmer mit Team
02. Mai	So	09.15 Uhr	Kirche Vitznau	Klassischer Gottesdienst, Pfr. Thomas Widmer